

Evangelische Kirchengemeinde Hardtberg



Leitlinien der gemeindlichen Arbeit

Wir sind das wandernde Gottesvolk.

Wir sind berufen, in dieser Zeit zu leben.

Wir gehen mit Gott unseren Weg
und bitten wie die Emmaus-Jünger:

Herr, bleibe bei uns!

Inhaltsverzeichnis

1	WER WIR SIND – UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS	2
2	WAS WIR WOLLEN – UNSER AUFTRAG	2
3	WO WIR LEBEN – UNSER UMFELD	3
4	WAS UNS HERAUSFORDERT – UNSERE SITUATION	4
5	WAS WIR ANBIETEN UND VORHABEN – UNSERE ANGEBOTE UND ZIELE	5
5.1	Gottesdienst und Kirchenmusik	5
5.2	Gemeindearbeit und Seelsorge	6
5.3	Bildung und Erziehung im Bereich Kinder und Jugend	7
5.4	Diakonie, Migrationsarbeit und Ökumene	7
5.5	Gemeindeleitung, Organisation und Verwaltung	8
6	ANLAGEN	10

1 Wer wir sind – unser Selbstverständnis

Wir glauben an den dreieinigen Gott, den Grund und Ziel unseres Lebens. Von ihm kommen wir – zu ihm gehen wir.

Gott zeigt sich uns unterschiedlich. Die Verhältnisse zu ihm sind vielgestaltig und bunt, so wie wir in unserer Vielzahl verschieden sind.

Wir sind gerufen, diese Welt durch Glaube, Hoffnung und Liebe zu einem Ort mitzugestalten, in dem alles, was lebt, in Gerechtigkeit und Frieden leben darf. Unser Glaube weitet unseren Blick.

Das Reich Gottes ist unsere große Vision und hat schon mitten unter uns angefangen. (Bild vom Senfkorn, Markusevangelium 4,30-32)

Als Christinnen und Christen stehen wir in der Nachfolge Jesu. Das drücken wir durch das altchristliche Symbol des Fisches in unserer Signatur aus. Christus ist uns Wegweiser zur Wahrheit.

Wir bringen den Glauben zur Sprache, indem wir das Evangelium auf gewohnten und ungewöhnlichen Wegen verkündigen.

Wir verstehen unsere Gemeinde als einen Ort der Begegnung, an dem wir uns austauschen über unsere Erfahrungen als Fragende und Suchende.

Das Miteinander in unserer Gemeinde ist geprägt von Offenheit, gegenseitigem Interesse und Respekt. (Leib und Glieder, 1. Brief an die Korinther 12)

2 Was wir wollen – unser Auftrag

Wir haben eine Mission. Wir tragen unseren Glauben in die Welt von heute. Wir sprechen so von Gott, dass es heute ankommt. Dabei schöpfen wir aus der Tradition und probieren Neues aus. (Bildwort vom Salz und Licht Matthäusevangelium 5,13f.)

Wir ermutigen uns gegenseitig zum Vertrauen auf Gott: ob wir fest im Glauben stehen, zweifeln, suchen oder fragen. Wir geben auch die nicht auf, die gleichgültig sind. Wir feiern unseren Glauben im Gottesdienst. Dadurch erneuert sich unsere Beziehung zu Gott. (Verkündigung des Evangeliums)

Wir wollen zu einem Zeichen der Hoffnung werden, besonders für jene, die traurig sind oder verzweifelt, für Zerstrittene und Ratlose, für Beziehungslose, Enttäuschte und Verbitterte. Wir bestärken alle zu

einem frohen Leben im Glauben. In Gebet, Gespräch und Begleitung sind wir füreinander da. (Seelsorge)

Wir geben den Glauben weiter und setzen uns mit ihm kritisch auseinander. Wir bringen den Glauben in Zusammenhang mit den Themen der Gegenwart. In Unterricht und verschiedenen Angeboten für Kinder und Erwachsene bringen wir Themen des Glaubens zur Sprache. (Lehre / Bildungsauftrag)

Wir kümmern uns um Alte, Kranke und Sterbende und geben Fremden eine Heimat. Wir sind da für Unbehauste und Beladene. In individueller Hilfe und vielfältigen Angeboten der gemeindlichen Gruppen und Kreise setzen wir uns für Hilfesuchende ein. (Diakonische Aufgaben)

Wir als Ev. Kirchengemeinde Hardtberg möchten für andere da sein: mit ihnen zusammen fröhlich sein und feiern, miteinander das Leben teilen, einander wirklich begegnen. (Gemeinschaft)

3 Wo wir leben – unser Umfeld

Die Ev. Kirchengemeinde Hardtberg wurde am 01.01.2015 gegründet. (Anlage 1: Karte des Gemeindebezirks) Sie ist aus der Großgemeinde Johannis (Bonn-Duisdorf) mit ehemals sieben Bezirken hervorgegangen. Sie umfasst vier dieser ehemals sieben Bezirke. Seit ihrer Neugründung hat sie keine Pfarrbezirke mehr und versteht sich als *eine* Gemeinde mit zwei Gemeindezentren (Matthäi in Duisdorf-Lengsdorf und Emmaus auf dem Brüser Berg). Das Gemeindezentrum Martin-Bucer-Haus (MBH) im Stadtteil Medinghoven gehört seit Januar 2014 nicht mehr der Gemeinde. Bis Mitte 2019 ist eine begrenzte Nutzung vereinbart.

Die rund 5500 evangelischen Christinnen und Christen leben in vier Stadtteilen: Brüser Berg, Duisdorf, Lengsdorf und Medinghoven. Mit ihrem Namen drückt die Ev. Kirchengemeinde Hardtberg eine enge Verbundenheit mit allen Menschen im Stadtbezirk Hardtberg aus.

Der Stadtbezirk Hardtberg ist der kleinste der vier Bonner Stadtbezirke. Seine vier Stadtteile haben sich unterschiedlich entwickelt und haben ihr je eigenes Sozialgefüge. Sie unterscheiden sich in Bezug auf Entstehung, Finanzkraft, Bildung und Migrationshintergrund. In älteren Ortsteilen besteht eine rege Vereinsstruktur. (Anlage 2: Stadtteile)

Die Altersstruktur der Gemeinde erscheint insgesamt relativ ausgeglichen; in allen Stadtteilen ist der Anteil evangelischer Kinder und Jugendlicher relativ hoch. (Anlage 3: Altersstruktur der Gemeinde)

4 Was uns herausfordert – unsere Situation

Unsere Gesellschaft befindet sich im Wandel.

Wir sind uns bewusst, dass unsere evangelische Gemeinde in einer bunten und vielfältigen Welt zuhause ist. Ein beträchtlicher Anteil unserer Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund.

Die Menschen in Bonn gehören verschiedenen Religionen und Konfessionen an, sind keiner Religion verbunden oder haben sich bewusst von Religion abgewendet. Eine Volkskirche im engen Sinn gibt es nicht mehr, denn Volk und Gemeinde sind nicht mehr eins. Eine Kirche jedoch für das Volk zu sein – das sehen wir als Herausforderung.

Kulturelle und soziale Selbstverständlichkeiten verlieren an Bedeutung. Das gilt ebenso für die evangelischen Christen.

Auch die familiären Strukturen verändern sich. Der Anteil alleinerziehender Eltern, älterer Menschen und von Singlehaushalten steigt.

Mit Selbstbewusstsein stellen wir uns unserer Aufgabe, Raum für Begegnung zu schaffen, das friedliche Miteinander zu fördern, die Vernetzung einzelner zu ermöglichen und Wandel bewusst zu gestalten.

Wir empfinden es als eine Herausforderung, uns über die Stadtteilgrenzen hinweg als eine Gemeinde zu definieren, die solidarisch zueinanderhält und bestrebt ist, füreinander da zu sein. Es ist Mobilität gefordert, weil wir in den verschiedenen Ortsteilen unterschiedliche Schwerpunkte in unseren Angeboten setzen.

Die Ev. Kirchengemeinde Hardtberg verfügt über zwei Gemeindezentren (Emmaus und Matthäi). Das ist Chance und Herausforderung zugleich. Wir wünschen uns, dass die Gemeindeglieder beide Kirchen als Zentren ihrer Gemeinde wahrnehmen. Um das zu fördern, finden Gemeindefeste und andere Veranstaltungen alternierend statt.

Christinnen und Christen sind auf der Suche nach einer neuen Identität. Wir wollen helfen, den christlichen Glauben als etwas zu erfahren, das unserem Leben Halt und Richtung gibt. Dabei balancieren wir zwischen traditionellen und neuen Wegen. Unsere Angebote sollen Menschen unterschiedlicher sozialer Milieus erreichen.

Eine besondere Aufgabe unserer Gemeinde ist es, den Glauben an Kinder und Jugendliche weiterzugeben.

5 Was wir anbieten und vorhaben – unsere Angebote und Ziele

5.1 Gottesdienst und Kirchenmusik

Gottesdienst zu feiern, gehört zum Herzstück unserer Gemeinde. Er bringt die Beziehung zum Grund und Ziel unseres Lebens zum Ausdruck. Hier hört die Gemeinde Gottes Wort. Sie lobt Gott mit ihren Liedern und wendet sich an ihn im Gebet. Der Gottesdienst lebt von der Beteiligung vieler. Insgesamt feiert die Ev. Kirchengemeinde Hardtberg rund 300 Gottesdienste im Jahr. (Anlage 4: Gottesdienstliches Leben)

Jeder Gottesdienst, der in der Gemeinde gefeiert wird, ist ein Gemeindegottesdienst – auch wenn am jeweils anderen Ort kein Gottesdienst stattfindet. Beide Gotteshäuser (Emmaus und Matthäi) repräsentieren dabei die eine Gemeinde. In der Regel findet in beiden Kirchen an jedem Sonntag Gottesdienst statt. Als gottesdienstlicher Ort wird regelmäßig auch die Kapelle des Malteser Krankenhauses genutzt. Der Gottesdienst im Malteser Krankenhaus ist ein Gemeindegottesdienst im Stadtteil Medinghoven und dementsprechend zu stärken. Wir sehen die Notwendigkeit, die Arbeit evangelischer Seelsorge im Malteser Krankenhaus auszubauen.

Seit dem 1. Advent 2016 feiern wir in der Emmaus-Kirche und in der Matthäikirche den Gottesdienst nach einer gemeinsamen Gottesdienstordnung.

Die gottesdienstliche Vielfalt soll ausgeschöpft werden.

Die Kirchenmusik ist Teil der Verkündigung. Sie nimmt einen hohen Stellenwert in der Ev. Kirchengemeinde Hardtberg ein. Kirchenmusikalische Angebote stiften und erhalten den Kontakt zur Gemeinde. Erfahrungen im Glauben werden ermöglicht und vertieft.

Die Vielfalt musikalischer Angebote umfasst (Anlage 5: Kirchenmusik):

- Besondere Musik im Gottesdienst durch Kantorei oder Instrumentalisten
- Konzerte
- Chorarbeit
- Bereicherung bestimmter Veranstaltungen

Die musikpädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen soll gestärkt werden.

5.2 Gemeindegarbeit und Seelsorge

Unsere Gemeinde lebt. Die Arbeit der Ev. Kirchengemeinde Hardtberg ist so vielfältig und bunt wie ihre Mitglieder. (Anlage 6: Arbeit mit Erwachsenen / Gruppen und Kreise).

Wir verstehen die Arbeit mit Erwachsenen in weiten Teilen als Bildungsarbeit.

Wir initiieren die Vernetzung der einzelnen Angebote in der Gemeinde (Senioren, Kirchenmusik, Arbeit mit Kindern). Die Seniorenarbeit wird weiterhin an verschiedenen Orten angeboten. Eine Differenzierung der Angebotsstruktur für ältere und jüngere Senioren und Seniorinnen ist im Blick zu behalten ebenso wie die Arbeit mit älteren und jüngeren Erwachsenen.

Taufe, Trauung und Beerdigung (Amtshandlungen) verstehen wir als seelsorgliche Begegnungen, bei denen Verkündigung ihren Platz hat. Denn viele Gemeindeglieder erreichen wir nur über die Amtshandlungen. Sie werden vor dem Vollzug abgekündigt, damit Gemeindeglieder mitfeiern können.

Seelsorge ist als Lebens- und Glaubenshilfe ein wichtiges Angebot der Gemeinde und originäre Aufgabe der Pfarrerrinnen und Pfarrer.

Wir stärken die Besuchsdienste. Mit den Besuchsdiensten (Seniorengeburtstage, Neuzugezogene, Wilhelmine-Lübke-Heim, Krankenbesuchsdienst in Kooperation mit der Diakonie) bietet die Gemeinde Angebote der „Geh-Struktur“ (Wir gehen zu den Menschen.) Die ehrenamtlich Mitarbeitenden, die Gemeindeglieder in unterschiedlichsten Lebenssituationen und mit ganz unterschiedlicher Bindung zur Kirchengemeinde besuchen, erfahren entsprechend unterschiedliche Reaktionen. Deshalb wird eine Begleitung durch Fortbildungen und Supervision als wichtig angesehen.

Wir wertschätzen und stärken das Ehrenamt. Ein großer Teil der Gemeindegarbeit gelingt nur durch ehrenamtliches Engagement. Durch ehrenamtlich Mitarbeitende wird der größte Teil der Gruppenangebote organisiert und begleitet. Durch die Bildung eines Arbeitskreises Seniorenarbeit/Erwachsenenbildung können Synergieeffekte erreicht werden, weil damit die Angebote in den einzelnen Gruppen besser vernetzt werden. Es ist zu klären, welche Aufgabenstellung den Pfarrdiensten im Bereich der Seniorenarbeit zukünftig zuzuschreiben ist.

Ehrenamtlich Mitarbeitende werden inhaltlich begleitet. Es wird darauf geachtet, mit Ressourcen zu hauszuhalten und Konflikte wahrzunehmen und auszutragen. Information, Transparenz und Kommunikation tragen zu einem guten Miteinander bei.

Wir legen großen Wert auf gute Öffentlichkeitsarbeit – auch um die Ortsteile zu vernetzen. Die Gemeinde präsentiert sich in ihrem 2015

neugestalteten Gemeindemagazin, der 2016 neukonzipierten Homepage mit Newsletterfunktion und den sieben renovierten Schaukästen. Über 60 ehrenamtlich Mitarbeitende sind als Gemeindemagazin-Austräger tätig. Eine flächendeckende Verteilung kann auch zukünftig nur gelingen, wenn für diese Aufgabe geworben wird.

5.3 Bildung und Erziehung im Bereich Kinder und Jugend

Wir bringen Kindern und Jugendlichen den christlichen Glauben nahe. Dabei eröffnen wir Erfahrungsräume, in denen dieser erlebt werden kann.

Durch vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters nehmen wir den kirchlichen Bildungsauftrag ernst. (Anlage 7: Kinder / Jugendliche)

Ein Schwerpunkt liegt dabei bereits in der Arbeit mit Kindern im Kindergartenalter und mit Konfirmandinnen und Konfirmanden. (Anlage 8: Evangelische Kindertagesstätten; Anlage 9: Konzept der Konfirmandenarbeit)

In Bezug auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen arbeiten wir in Kooperation mit dem CVJM Bonn und den christlichen Pfadfindern vom Stamm Martin Bucer (CPD). Eine Stärkung der Angebote für Kinder und Jugendliche streben wir an. (Anlage 10: Angebote für Jugendliche, Anlage 11: Stärkung der Arbeit)

Die Evangelische Öffentliche Bücherei - als einzige im Kirchenkreis - ist ein wichtiger Beitrag zur Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen. (Anlage 11: Evangelische Öffentliche Bücherei)

5.4 Diakonie, Migrationsarbeit und Ökumene

Unsere Gemeinde macht es sich zur Aufgabe, älteren, kranken und sozial benachteiligten Menschen beizustehen und ihnen Teilhabe zu ermöglichen.

Angebote im Bereich sozialer Dienste und nachbarschaftlicher Hilfe, insbesondere die Besuchsdienste für Ältere und Erkrankte, wollen wir aufrechterhalten und möglichst ausbauen.

Die Zusammenarbeit mit den diakonischen Büros in den verschiedenen Stadtteilen wollen wir intensivieren. (Anlage 13: Diakonische Aktivitäten)

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt dabei dem Stadtteil Medinghoven. Zusammen mit anderen Trägern und Vereinen

(Katholische Gemeinde / Diakonisches Werk / Caritas etc.) wollen wir uns als evangelische Gemeinde einbringen.

Wir wollen als Ev. Kirchengemeinde dazu beitragen, dass sich Menschen aus anderen Ländern integrieren können.

Wir engagieren uns bei der Hilfe für Geflüchtete im Rahmen des Netzwerks „Ökumenische Flüchtlingshilfe Hardtberg“. (Anlage 14: Ökumenische Flüchtlingshilfe)

Viele Konfessionen bilden die eine christliche Kirche. Das Miteinander der Christinnen und Christen ist für uns selbstverständlich und partnerschaftlich.

Wir begegnen einander selbstbewusst, wertschätzen die jeweils andere Tradition und lernen voneinander.

Bewährte Formate werden fortgeführt und weiterentwickelt; für neue Formen sind wir offen. (Anlage 15: Ökumene)

Die eine Kirche kann auch durch die einzelne Konfession repräsentiert werden; Kirche ist dann in der Welt sichtbar, wenn einer ihrer Vertreter anwesend ist. (Dies betrifft z.B. interkonfessionelle Schulgottesdienste.)

5.5 Gemeindeleitung, Organisation und Verwaltung

Die Gemeinde wird durch ein Gremium geleitet, das aus hauptsächlich ehrenamtlichen und wenigen beruflich Mitarbeitenden besteht.

Die Arbeitskreise unterstützen das Presbyterium und bereiten Beschlüsse zielgerichtet vor. (Anlage 16: Presbyterium und Arbeitskreise)

Das Presbyterium leitet die Kirchengemeinde und fasst die dafür notwendigen Beschlüsse. (Kirchenordnung, Art. 15)

Die Mitglieder des Presbyteriums achten Kommunikation, Information und Transparenz innerhalb des Gremiums und gegenüber der übrigen Gemeinde.

Konstitutive Aufgaben des Pfarramts sind Verkündigung, Seelsorge, Bildung, Diakonie und Leitung,

Pfarrer und Pfarrerinnen der Kirchengemeinde arbeiten miteinander im Team und ordnen ihre Dienste nicht den einzelnen Stadtteilen der Gemeinde zu, sondern nach Aufgabenschwerpunkten.

Gemeinsam mit dem Presbyterium sichten, ordnen und gewichten die Pfarrer und Pfarrerin die anstehenden Aufgaben und entwickeln daraus eine Zeitvereinbarung. Diese soll helfen, die zentralen Aufgaben und spezifischen Erfordernisse des Pfarramts genauer zu beschreiben (Zeit fürs Wesentliche. Perspektiven auf den Pfarrberuf in der EKIR).

Das Presbyterium achtet auf die Unterstützung und Förderung seiner beruflich Mitarbeitenden. Dazu gehört auch ein jährlich stattfindendes Gespräch. (Anlage 17: Mitarbeitende der Gemeinde)

Das Presbyterium sorgt im Rahmen seiner Möglichkeiten für eine stabile Finanzlage. (Anlage 18: Finanzen)

Die Gebäude und Grundstücke der Kirchengemeinde sind so zu gestalten und zu schützen, dass die einladend und offen wirken und dem Auftrag der Verkündigung dienen. (Anlage 19: Gebäude und Grundstücke)

Jesus Christus spricht:

Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

(Matthäusevangelium 28,20)

6 Anlagen